

## Inhalt

Seite 1 Editorial

Seite 2 Ehemaligen-Ecke

Sophie leuchtet

Seite 3 „Interkulturalität“

Weltmädchentag

Seite 4 Happy Aktion am

Sommerfest

SMV-Seminar

Freundeskreis  
Sophie-Scholl-Gymnasium  
Förderverein e.V. (FSSG)  
Karl-Theodor-Str. 92  
80796 München

V.i.S.d.P.  
Brigitte Pangerl  
Vorsitzende  
Tel. 089/36899835  
info@fssg-muenchen.de

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN:  
DE 51700205000008842404  
BIC: BFSWDE33MUE

Besuchen Sie uns  
im Internet unter:

[www.fssg-muenchen.de](http://www.fssg-muenchen.de)

**benefind**  
Sie suchen, wir spenden.

Ausgabe Dezember 2014

Liebe Mitglieder!

Liebe Freunde des Sophie-Scholl-Gymnasiums!

Der neue (auf fünf Personen verkleinerte) Vorstand ist nun schon seit einem halben Jahr im Amt. Die beiden Vorstands-Sitzungen in diesem ersten Schul-Halbjahr waren sehr gut besucht. Neben dem Vorstand kamen „normale“ Mitglieder, Vertreterinnen der SMV und Lehrer-Innen und es gab angeregte Diskussionen zu den Schwerpunkt-Themen „Zusammenarbeit mit der SMV“ und „Interkulturalität“.

Es wäre großartig, wenn auch zu den nächsten Sitzungen Gäste kämen, dieser Trend anhielte und sich sogar ausbauen ließe. Wollen Sie die Schule, in der Ihre Tochter die nächsten Jahre einen Großteil ihrer Zeit verbringen wird, mitgestalten? Als Mitglied des FSSG haben Sie dazu die Möglichkeit; Sie können Ihre Ideen, Vorstellungen und Wünsche einbringen. Deshalb laden wir Sie, liebe Mitglieder, ausdrücklich dazu ein, sich an den Diskussionen zur „ideellen und materiellen Förderung der Bildung der Schülerinnen“ (lt. unserer Satzung), d.h. zur Gestaltung des Schulalltags und zur Finanzierung von Projekten unterschiedlichster Art zu beteiligen. Die Ankündigung der jeweils nächsten Sitzung finden Sie auf unserer FSSG-Website unter der Rubrik Termine.

Es ist schön, die Kinder in einer Schule zu wissen, an der sie sich wohl fühlen. Dass die Mädchen zufrieden bzw. glücklich sind, zeigen nicht nur die Antworten bei unserer „Happy-Aktion“ während des Sommerfestes (lesen Sie dazu mehr auf Seite 4), sondern auch die Ergebnisse der Schulklima-Befragung der Stadt München. Die Einzel-Ergebnisse zeigen, dass die Mädchen ganz überwiegend mit „dem Sophie“ (sehr) zufrieden sind und hier ein „super Schulklima“ herrscht. Wären Eltern befragt worden, hätte es sicher ebenfalls ein hohes Maß an Zufriedenheit gegeben, nicht zuletzt wegen der Wertschätzung der aktiven Elternarbeit.

Dass das Klima an der Schule so gut ist, liegt unter anderem an den zahlreichen außerschulischen Aktivitäten, die die SMV und ihre zahlreichen Arbeitskreise (AKs) organisieren (z.B. Feiern und Feste). Nur wenige Tage nach der Sitzung mit der SMV haben wir gemeinsam die Aktionen zum Weltmädchentag durchgeführt (siehe Seite 3). Was die AKs für das neue Schuljahr planen, finden Sie auf Seite 4. Die letzte große Feier der SMV - der Weihnachtsbasar - fand in der festlich geschmückten Mensa statt, der Förderverein war auch dabei. Die Erlöse dieser Veranstaltung gehen in diesem Jahr an die Aktion „Münchner Weihnachtszauber“, d.h. an Flüchtling in München.

Ihnen wünsche ich frohe Festtage,  
Zeit und Muße zwischen den Jahren,  
um die erreichten Erfolge zu genießen  
sowie  
Freude und Zuversicht,  
um neuen Horizonten entgegenzusehen.

Herzliche Grüße zum Jahreswechsel  
Brigitte Pangerl, Vorsitzende



## Ehemaligen-Ecke

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen Frau Manuela Pinggera vor, die im Jahre 1990 ihr Abitur am Sophie machte.

FSSG: Frau Pinggera, nach der Hauptschule sind Sie auf die Realschule gewechselt und dann in der 10. Klasse an das Sophie gekommen. Wie war der Wechsel von der Realschule auf das Mädchengymnasium für Sie?

Manuela Pinggera: Vom Niveau her fand ich das Ganze gar nicht so schlimm – ich hatte mir alles natürlich viel härter vorgestellt. Doch wir bekamen in der 10. Klasse eine sehr gute Einführung in den gymnasialen Schulalltag mit den entsprechenden Anforderungen, die von nun an uns gestellt würden. Daher war es eher wie ein nahtloser Anschluss an eine nun weiterführende Schulausbildung. Das war eine tolle Erfahrung, mit wunderbaren und engagierten Lehrkräften.



Manuela Pinggera in Virginia

FSSG: Nach einem Grundstudium der Altgermanistik und Graphik-Design haben Sie anschließend in einem Verlag gearbeitet und selbst sogar ein Buch über die Seefahrt geschrieben, das Sie der Schulbibliothek geschenkt haben. Können Sie uns etwas über Ihr Buch erzählen?

Manuela Pinggera: Der Themenkreis Seefahrtsgeschichte kam immer wieder in mein Blickfeld, und so suchte ich nach einem Buch, das mir global Einblicke in diese Zeit bieten könnte – wurde aber damals nicht fündig. So entstand dann die Idee, das Ganze einmal selbst in die Hand zu nehmen. Im Prinzip habe ich über die Themen geschrieben, die ich in einem Buch zur Seefahrtsgeschichte selbst gerne gefunden hätte.

(Das Buch heißt: „Segel, Sturm und Ozean“ ...Einblicke in die Zeit der großen Segelschiffahrt. Anm. der Red.)

FSSG: Sie sind auch eine leidenschaftliche Langstrecken-Wanderin und sind den Appalachian National Scenic Trail im Osten der USA zwei Mal gelaufen, sogenannte Thru-Hikes von jeweils ca. 2.000 Meilen. Was ist das Besondere an diesen Thru-Hikes und was hat Sie am meisten beeindruckt bei Ihren Touren?

Manuela Pinggera: Man ist im Schnitt zwischen fünf/sechs Monaten in der Bergwelt unterwegs: schläft, kocht, isst und lebt draußen im Freien. Alles, was man benötigt, ist im Tourenrucksack auf dem Buckel. Das zeigt einem, mit wie wenig man eigentlich auskommen kann, außerdem ist das Naturerlebnis natürlich phänomenal.

Wo sieht man schließlich noch Bären in freier Wildbahn, hört Kojoten heulen und erlebt mächtige Rhododendrontunnel in voller Blüte, durch die man hindurch wandert? Außerdem gibt es den historischen Kontext etwa zum Bürgerkrieg, gerade in Virginia, West-Virginia und Maryland, wo der Trail an entsprechenden Orten vorbeiführt.

Dazu kommt eine rührend großzügige Gastfreundschaft der Amerikaner, die den Wanderern, egal, woher sie stammen, entgegen gebracht wird. Einheimische stellen etwa Kühlboxen mit Getränken und Snacks an die Einstiege, zum freien Genuss für die Wanderer. Sie fahren die Leute in die Städte oder bieten ihnen sogar freie Übernachtungen im eigenen Heim an. Das ist ein Amerika-Erlebnis, das ganz entgegengesetzt zu dem steht, was uns zurzeit über die Medien vorgestellt wird.

Die Erfahrungen, die ich bei beiden Touren mit den wunderbaren Einheimischen machen durfte, sind gänzlich anders. Zwar liegt das Bergsteigen in meiner Familie, mein Vater ist da der Bergfex, aber auf den Trail kam ich durch ein Buch von Bill Bryson, was fast schon ein Klischee ist, denn fast jeder Zweite, der den Trail geht, tut dies, weil er Bryson gelesen hat.

FSSG: Welche Pläne haben Sie noch? Wollen Sie wieder ein Buch schreiben oder weitere Wanderungen dieser Art unternehmen?

Manuela Pinggera: Wenn alles klappt, plane ich für 2017, den Pacific Crest Trail im Westen der USA von der mexikanischen Grenze über die Bergwelten Kaliforniens, Oregons und Washingtons bis zur kanadischen Grenze zu wandern. (gs)

## **Sophie leuchtet 2013/2014**

Zwei Schülerinnengruppen erhielten den Sophie-leuchtet-Preis im Juli: die Schulsanitärerinnen, die tagtäglich ihren Mitschülerinnen und den Lehrkräften bei Bedarf mit ihrem Ersten-Hilfe-know-how zur Seite stehen, sowie die sechs Schülerinnen, die den Bibliotheksdienst in ihrer Mittagspause durchführten.



## Interkulturelle Öffnung und Orientierung

### Arbeitsthema des Vereins für 2015

Über 40 Nationalitäten gehören die Schülerinnen des Sophie-Scholl-Gymnasiums an.

In den Genuss dieser Vielfalt kommt die Schulgemeinschaft regelmäßig beim interkulturellen Buffet des Sommerfestes, bei den Tagen der Orientierung der 9. Klassen, an denen neben evangelischen Referentinnen auch eine Referentin der Islamischen Jugend Bayern für die Gestaltung zuständig ist, und ebenso im ganz normalen Schulalltag.

Das Sophie-Scholl-Gymnasium ist in seiner Interkulturalität eine Besonderheit in der Landschaft der Gymnasien in München und die Schule ist stolz darauf.

Interkulturelle Öffnung und interkulturelle Orientierung hat sich deshalb der Förderverein als Arbeitsthema für das Jahr 2015 gewählt. Ziel ist es, zur Bereicherung aller die interkulturellen Ressourcen an der Schule noch stärker sichtbar und nutzbar zu machen, in den Umgang mit kulturellen Unterschieden noch besser einzuüben und möglichen Diskriminierungen entgegen zu wirken.

Interkulturelle Öffnung heißt, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass alle, unabhängig von Herkunft, Alter, Lebensweise u.a., den gleichberechtigten Zugang zu allen Angeboten - in diesem Falle der Schule - erhalten.

Interkulturelle Orientierung bedeutet, dass Anerkennung, Wertschätzung, Offenheit und Gleichbehandlung die Leitlinien einer Organisation, hier: der Schule, sind.

Interkulturell heißt in diesem Zusammenhang anzuerkennen, dass Menschen sich unterscheiden in Sprache und Verhalten, darin, wie sie sich darstellen und verständigen, wie sie leben, lernen und arbeiten.

Der Förderverein möchte in den nächsten Monaten verstärkt Projekte zur interkulturellen Öffnung und Orientierung anstoßen und ist offen für gute Ideen und Projektvorschläge aus der Schülerschaft, der Lehrerschaft, der Verwaltung der Schule sowie der Elternschaft. Für die Umsetzung von Vorhaben können auch finanzielle Mittel zu Verfügung gestellt werden. (bs)



### Aktionen zum Weltmädchentag 2014 – auch am Sophie-Scholl-Gymnasium

Warum waren so auffällig viele Mädchen an einem Freitag im Oktober in pink gekleidet? Und warum die geballte Versammlung von ca. 200 Mädchen im Innenhof?

Anlässlich des Weltmädchentags 2014 hatte die SMV dazu aufgerufen, durch diese „Pinkifizierung“ ein Zeichen zu setzen, um auf die internationale Situation von Mädchen aufmerksam zu machen und auf die Kampagne „Because I am a Girl“ hinzuweisen. Pink hat eine starke Signalkraft, es vermittelt Power, Lebensfreude und Mut.

Damit die Rechte von Mädchen weltweit geachtet werden, brauchen Mädchen besondere Aufmerksamkeit. 2011 ernannten die Vereinten Nationen den 11. Oktober zum "International Day of the Girl Child" - dem Weltmädchentag.

Bilder links:

- die Sprecherinnen der SMV (von links, Ngoc Dinh, Viki Janicki und Lara Eckl (rechts außen) sowie Francesca Moore, 9c (2. von rechts), mit der Geschäftsführerin von Plan International Deutschland Maike Röttger (Mitte)
- die Pinkifizierung im **Sophie**.



Die „Pinkifizierung“ ist ursprünglich eine Idee der Kinderrechtsorganisation Plan International, die in ganz Deutschland bekannte Gebäude und Wahrzeichen in Pink erstrahlen ließ (u.a. in München das Karlstor). Mehr unter <http://www.biaag.de/informier-dich>.

Am Nachmittag dieses Tages wurde im Bayerischen Landtag der neue „Because I am a Girl“-Bericht vorgestellt. Die drei SMV-Sprecherinnen, einige Schülerinnen der 9. Jahrgangsstufe, die ein eigenes Patenkind betreuen, und zwei Vertreterinnen des „Freundeskreis Sophie-Scholl-Gymnasium Förderverein e.V.“ waren dort. In zahlreichen Gesprächen wurden neue Verbindungen innerhalb und außerhalb der Schule geknüpft und Ideen diskutiert, wie die SSG-Schulgemeinschaft Mädchen in schwieriger Lage helfen kann und wie sich die Betreuung der Klassen-Patenschaften innerhalb des SSG noch verbessern ließe. Immerhin gibt es am SSG (mindestens) vier Plan-Patenschaften!

Wie eine Schülerin richtig bemerkte, nutzt die „Pinkifizierungsaktion“ in unserer Schule per se keinem Mädchen in Afrika, Südamerika oder sonstwo auf der Welt. Diese Aktion kann aber der Auftakt sein für ein Engagement von Mädchen für Mädchen. (bp)



## Bericht von der Präsentation der Ergebnisse auf dem SMV-Seminar 2014

Wie jedes Jahr führen alle Klassensprecherinnen und die Leiterinnen der verschiedenen AKs zur Jahresplanung „in Klausur“, heuer für drei Tage. Die Ergebnisse der Arbeit in den verschiedenen Arbeitskreisen (AK) wurden Herrn Vonbrunn, Frau Depuhl (EBR), und Frau Pangerl (FSSG) am letzten Tag präsentiert. Ebenfalls anwesend waren die beiden Verbindungslehrer Frau Kaindl (für die Unterstufe) und Herr Haier (für die Oberstufe). Von den vielfältigen Aktivitäten können hier nur die wichtigsten aufgeführt werden:

Der AK Schulleben/Politik veranstaltet auch in diesem Schuljahr den SMV-Projekttag (am 22.7.2015). Alle Eltern, die ein Projekt anbieten wollen, sollten sich diesen Tag schon jetzt vormerken.

In Sachen Medien ist die SMV sehr vielfältig engagiert:

Der AK Homepage möchte in eigener Sache aktiv werden und die Schule und die SMV vorstellen. Zielgruppe sind dabei die neuen Schülerinnen der 5. Klassen bzw. deren Eltern.

Der AK Schülerzeitung hat sich vorgenommen, in diesem Schuljahr erstmalig zwei Ausgaben herauszubringen.

Der AK Schulradio will sich auch um das Thema Schulband kümmern.

Der AK Film und Foto produziert nicht nur die Diadokumentation über die Aktivitäten der Schule (die z.B. auf dem Tag der offenen Tür gezeigt wird), sondern arbeitet auch mit der AK Homepage und den Lehrkräften, die den Jahresbericht erstellen, eng zusammen

Die zahlreichen Feste im Laufe des Schuljahres werden von den AK Große Feste bzw. AK Kleine Feste geplant und organisiert. Von der Schulhaus-Übernachtung für die Fünftklässlerinnen bis zum Weihnachts-Basar, vom Gala-Abend bis zur Beach-Party tragen die Feste sehr zum guten Schulklima am SSG bei.

Der AK Fashion häkelt in diesem Jahr myboshi-Mützen und will außerdem die Produkt-Palette mit dem SSG-Schleifenlogo noch weiter ausbauen.

Neu gegründet wurde der AK Schulhof-Gestaltung, der nicht nur den Pausenhof attraktiver gestalten will, sondern auch die Klassenräume. (bp)

## Das Sommerfest und die Happy-Aktion am Nachmittag

„Ich bin so happy, auf dem SSG zu sein, weil man durch die netten Mädchen ein bestimmtes Selbstbewusstsein bekommt und eigentlich immerzu happy ist.“

In einer Vielzahl von positiven, oft mitreißenden und mitunter geradezu anrührenden Aussagen erklären Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte, warum sie 'happy' am SSG sind. Beim Sommerfest fragte der Freundeskreis Sophie-Scholl-Gymnasium Förderverein e.V. nach den Gründen für den Wohlfühleffekt am SSG und lud dazu passend zum Mittanzen auf den legendären Sommerhit 'Happy' von Pharrell Williams ein.

„Ich bin happy am SSG, weil ich nette Lehrer habe und der Schulleiter gut ist, ...weil sich alle gut verstehen und es viele Aktivitäten und Feste gibt, ...weil ich mich hier zugehörig fühle und ich ein Teil der Schule bin.“

„Man kann hier super gut lernen.“ „Ich habe sehr viele Freunde hier gefunden.“ „Hier geht mir das Herz auf.“

Die Komplimente sprechen eine klare Sprache: das Sophie ist eine beliebte und geliebte Schule. Die Schulgemeinschaft darf stolz darauf sein!!! (bs)

Bilder: FSSG-Infotisch, Happy-Tanz, Pinwand mit den Gründen am Sophie happy zu sein

